

Bewerbungsleitfaden

Wie Sie an einen Ausbildungsvertrag im Studiengang
Marketing Management kommen – Tipps für Ihre Bewerbung



Vorwort

In dieser kleinen Broschüre haben wir für Sie die wichtigsten Tipps zusammengestellt, die Ihnen dabei helfen sollen, eine Ausbildungsstätte zu finden. Denn ohne eine Firma, die den praktischen Teil Ihrer Dualen Hochschul-Ausbildung übernimmt, können Sie nicht bei uns studieren.

Die Literatur und die Online-Quellen zu den Themen Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräch sind sehr vielfältig, und diese Broschüre will andere Bewerbungsratgeber nicht ersetzen. Aber es gibt an der DHBW und in unserem Studiengang einige Besonderheiten, deren Beachtung Ihre Bewerbungschancen deutlich erhöhen kann. Um diese Punkte geht es hier.

Voraussetzungen für das DHBW-Studium

Für ein Studium an der DHBW brauchen Sie zum einen die **formale Qualifikation**, d.h. entweder

- Abitur oder
- FH-Reife plus Eignungstest oder
- Ausbildung plus berufliche Weiterbildung oder
- Ausbildung plus drei Jahre Berufserfahrung plus Eignungstest.

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf www.dhbw.de (Unter dem Menüpunkt „Informationen für studieninteressierte“ und dort unter dem Punkt „Immatrikulation“).

Zum anderen ist der **Abschluss eines Ausbildungsvertrages** mit einer geeigneten Ausbildungsstätte nötig, die den praktischen Teil Ihrer Ausbildung übernimmt. Wenn Sie die formale Qualifikation haben und ein Unternehmen finden, das Sie ausbildet, ist Ihnen der Studienplatz so gut wie sicher; einen Numerus Clausus gibt es bei uns nicht. Die Noten, die Sie in der Schule hatten, gehören also grundsätzlich nicht zu den formalen Voraussetzungen. Oft bekommen auch Bewerber mit unterdurchschnittlichen Noten einen Studienplatz bei uns. Ihre Noten spielen natürlich insoweit eine Rolle, als sie für unsere Partnerfirmen oft ein wichtiges Auswahlkriterium sind. Letztendlich entscheiden allein die Partnerbetriebe, wer bei uns studiert.

Manchmal verlangen unsere Partnerfirmen ein **Vorpraktikum** vor Beginn des Studiums (das immer im Oktober anfängt, und zwar jährlich wechselnd mal mit der Theorie- mal mit der Praxisphase). Diesen Wunsch sollte man nicht als Hürde oder gar Schikane begreifen, sondern als Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Wie lange so ein Vorpraktikum dauert, ist nicht festgelegt; dies wird von der Firma vorgegeben, ist mitunter auch Verhandlungssache. Dies gilt ebenso für eine Honorierung des Praktikums.

Wenn umgekehrt ein Vorpraktikum gar nicht verlangt wird, Sie aber selber signalisieren, eines machen zu wollen, kann dies ein gewichtiger Pluspunkt für Sie sein. Denn Sie dokumentieren dadurch Ihr besonderes Interesse an der betreffenden Firma und die Ernsthaftigkeit Ihrer Bewerbung.

Bewerbungswege

1. Sie schauen auf unserer **Ausbildungspartner-Webseite** nach Firmen bzw. Organisationen, die aktuell Studierende suchen. Hier können Sie davon ausgehen, dass den betreffenden Ausbildungsstätten das Duale Studium vertraut ist bzw. dass diese sich über Ihre Bewerbung freuen. Allerdings bewerben sich aufgrund der Attraktivität unseres Studiengangs oft 50 oder mehr Interessenten um einen einzigen Studienplatz auf der Firmenpartner-Liste. Lassen Sie sich deshalb nicht entmutigen bzw. nehmen Sie es gelassen, wenn Sie eine Absage erhalten! Wenn Sie sehr gute Voraussetzungen mitbringen, kann mitunter auch eine Bewerbung bei solchen Partnern Aussicht auf Erfolg haben, bei denen derzeit die Zahl der freien Plätze auf „Null“ steht.

Bitte klicken Sie in der Liste unbedingt auch auf den Firmennamen, um weitere Informationen zu erhalten – insbesondere darüber, ob der Ausbildungsplatz überhaupt für das Studienjahr zu besetzen ist, für das Sie sich interessieren.

Wenn Sie sich nicht mit dem Unternehmen und dessen Produkten bzw. Dienstleistungen identifizieren können, sollten Sie sich besser woanders bewerben, denn dann werden Sie mit der Firma sehr wahrscheinlich nicht glücklich – und die Firma nicht mit Ihnen. Denn die Leistungen des Unternehmens zu vermarkten fällt einem um Vieles leichter, wenn man mit Überzeugung dahintersteht und man sich nicht selber „verbiegen“ muss.

2. Zusätzlich können Sie sich bei Unternehmen **„blind“ bewerben**, die Sie für interessant halten bzw. bei denen Sie auch gerne arbeiten würden. Mit einer solchen Initiativbewerbung zeigen Sie Ihr Engagement – eine Eigenschaft, die gerade unsere Partnerfirmen oft sehr zu schätzen wissen. Und Sie haben den Vorteil, dass keine oder weniger „Konkurrenz“ um den Ausbildungsplatz besteht.

Jedes Jahr kommen neue Ausbildungsstätten hinzu – und gerade in unserem Studiengang ist es häufig der Fall, dass eine Ausbildungs-Kooperation auf Initiative des Bewerbers bzw. der Bewerberin zustande kommt. Wenn Sie diesen Weg wählen, bietet es sich an, sich bei solchen Unternehmen zu bewerben, die Praktika oder gar vergleichbare klassische Ausbildungen anbieten; diese können nämlich oftmals in Praxisplätze im Rahmen eines Studiums an der DHBW umgewandelt werden. Insb. die Ausbildung zur/m Kauffrau/-mann für Marketing-Kommunikation entspricht inhaltlich ziemlich genau unserem Studiengang – allerdings bringen wir Ihnen hier noch Einiges mehr (und auf Hochschul-Niveau!) bei, wovon auch die Firma profitiert.

Eine neue Firma, die gemeinsam mit uns ausbilden möchte, muss ein paar Voraussetzungen erfüllen, die Sie in diesem Fall gleich abklären sollten – doch dazu später mehr.

Das Anschreiben – So erhöhen Sie Ihre Bewerbungschancen

Sie wollen ein duales Marketing-Studium absolvieren, und deshalb sollten Sie sich auch bei Ihrer Bewerbung marketingorientiert verhalten. Später im Beruf wird es Ihre Aufgabe sein, dazu beizutragen, dass sich die Dienstleistungen oder Produkte Ihres Unternehmens gut verkaufen. Deshalb erwartet man von Ihnen bei Bewerbungen, dass Sie auch sich selber gut „verkaufen“ können. Dabei sollten Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen, d.h. Ihre guten Eigenschaften, Kenntnisse und Fähigkeiten klar herausstellen, aber auch nicht zu „dick auftragen“.

Im Anschreiben gilt es zunächst, sich für das betreffende Unternehmen interessant zu machen. Überlegen Sie sich dazu, welchen Nutzen die Firma davon hat, Sie einzustellen, und zeigen Sie vor allem, dass Sie sich mit dem Unternehmen beschäftigt haben. Nichts ärgert Personalleute mehr, als von Bewerbern „Serienbewerbungen“ zu erhalten, in denen nicht auf das Unternehmen eingegangen wird. Schauen Sie sich dazu die Website des Unternehmens genau an. Auch dann, wenn die Firma keinen DHBW-Platz anbietet, bekommen Sie möglicherweise aus anderen Jobangeboten Hinweise darauf, was für Eigenschaften sich das Unternehmen bei seinen Mitarbeitern wünscht bzw. wie das BewerberInnen-Wunschprofil aussieht. Und vor allem sollten Sie hier sagen, warum Sie sich speziell bei diesem Unternehmen bewerben – z.B. weil Sie von der Verlagsbranche fasziniert sind oder weil das, was Sie unter „...“ gelesen oder im ...-Video gesehen haben, Sie besonders angesprochen hat – und warum.

Darüber hinaus gibt es generelle Gründe, bei uns studieren zu wollen, die auch bei den Firmen gut ankommen, bspw. der Wunsch nach einer wissenschaftlichen und zugleich praxisorientierten Ausbildung. Oder weil Sie Ihr gelerntes Wissen bzw. Ihre Fähigkeiten möglichst schnell produktiv anwenden möchten (und nicht erst nach Jahren eines rein wissenschaftlichen Studiums).

Machen Sie sich so schlau wie möglich über die Firma, bei der Sie sich bewerben, insbesondere dann, wenn das Vorstellungsgespräch ansteht. Dass Sie sich mit Ihrem potenziellen Arbeitgeber beschäftigt haben, wird schon deshalb von Ihnen erwartet, weil die Studien- und Firmenwahl mitentscheidend für Ihre berufliche Zukunft ist – und da liegt es schon in Ihrem eigenen Interesse, möglichst viel über die potenzielle eigene Firma in Erfahrung zu bringen und damit gleichzeitig die Ernsthaftigkeit Ihrer Bewerbung zu zeigen.

Wann Sie sich bewerben können bzw. sollen

Hier ist klar zu sagen, dass es bei uns **keine einheitlich festgelegten Bewerbungsfristen** gibt – das kann und darf jede Ausbildungsstätte für sich entscheiden. Bei großen Partnerunternehmen kann es mitunter vorkommen, dass schon ein Jahr vor Studienbeginn das gesamte Bewerbungsverfahren abgeschlossen ist. Andere Unternehmen bzw. Ausbildungsverträge kommen erst wenige Wochen vor Studienbeginn hinzu. Soweit bei uns nicht sämtliche Studienplätze belegt sind, gibt es also keinen generellen Anmeldeschluss.

Wenn Sie sich bei Firmen bewerben, die bei uns auf der Liste stehen und wenn bei diesen Firmen noch Platz freie Plätze ausgewiesen sind, können Sie davon ausgehen, dass Bewerbungen erwünscht sind. In seltenen Fällen kann es allerdings vorkommen, dass der Platz trotzdem schon besetzt ist, da unsere Partnerfirmen manchmal nicht gleich daran denken, uns zeitnah mitzuteilen, dass kein Platz mehr frei ist.

Wann ein Unternehmen als Partnerfirma geeignet ist – und wie die Zulassung abläuft

Wenn Sie sich bei einer neuen Firma bewerben, d.h. bei einer solchen, die bisher noch nicht gemeinsam mit der DHBW und in unserem Studiengang ausgebildet hat, sollten Sie wissen, wie die Zulassung als Partnerfirma abläuft und wie die Rahmenbedingungen für eine Ausbildungs-Kooperation aussehen. Geeignet sind insbesondere Werbe-, Multimedia-, PR- und Eventmarketing-Agenturen, aber auch Verlage, Unternehmensberatungen, IT-Dienstleister, Radiosender, Druckhäuser, ferner alle größeren Handels- und andere Unternehmen sowie Non-Profit-Organisationen mit eigenständigen Marketing- und/oder Kommunikations-Abteilungen.

Eine zentrale Voraussetzung für die Eignung als Partnerfirma ist es, dass die für die DH-Ausbildung zuständige Person (Ausbildungsleiter/in) über eine **Hochschulausbildung** verfügt (Uni-/FH-/DH-/BA-Abschluss). Außerdem sollte die Firma mindestens 4, besser mind. 10 **Mitarbeiter** haben; im Fall von unter 10 Mitarbeitern ist besonders zu begründen, warum die Firma ausbildungsgerecht ist (z.B. dadurch, dass ein Teil der Praxisausbildung in einem Partnerbetrieb stattfindet, der Ausbildungsinhalte abdeckt, die von der Firma selbst nicht geleistet werden können). Ferner muss die Firma Ihnen eine **angemessene Ausbildungsvergütung** zahlen (z.B. die tarifliche Vergütung in entsprechenden anerkannten Ausbildungsberufen).

Was die Kosten des DH-Studiums anbelangt, bezahlt die Firma nur Ihre Ausbildungsvergütung; weitere Kosten fallen für die Firmen nicht an. Die Kosten für die wissenschaftliche Ausbildung an der DHBW trägt allein das Land Baden-Württemberg.

Die an der DHBW-Ausbildung interessierte Firma sollte sich **mit dem zuständigen Studiengangsleiter Prof. Dr. Froböse in Verbindung setzen**, der die Firma dann persönlich besucht, die Ausbildungseignung prüft und die Zulassung als Partnerfirma in die Wege leitet. Weisen Sie die Firma auch auf die **Informationen für Duale Partner** auf www.heidenheim.dhbw.de hin. Dort gibt es auch unseren Muster-Ausbildungsvertrag.

Viel Erfolg bei Ihren Bewerbungen!

Michael Froböse